

DAS PROGRAMM JUGEND UND GEWALT IN KÜRZE



Was bezweckt das Programm?

Mit dem gemeinsamen Programm schaffen Bund, Kantone, Städte und Gemeinden eine Grundlage für eine nachhaltige und wirkungsvolle Gewaltprävention in der Schweiz. Insgesamt soll das 2011 lancierte Programm innert fünf Jahren die auf kantonaler und kommunaler Ebene zuständigen Akteure bei der Auswahl, Entwicklung und Umsetzung von erfolgversprechenden Strategien und Massnahmen der Gewaltprävention unterstützen. Damit soll langfristig zu einer Reduktion von Gewaltverhalten bei Jugendlichen, zur

Stärkung des Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung und zu einer gesunden und positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ihres Umfeldes beigetragen werden.

Das Programm verfolgt die folgenden Ziele:

- > Wissensbasis Good Practice in der Gewaltprävention aufbauen;
- > Gesichertes Wissen praxisnah und breit vermitteln;
- > Voneinander Lernen und Vernetzung der verantwortlichen Akteure fördern;
- > Auf eine optimale Zusammenarbeit der Akteure in den Bereichen Prävention, Intervention und Repression hinwirken.

Die Kantone, Städte und Gemeinden sind für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Projekten der Gewaltprävention zuständig. Die Rolle des Bundes ist subsidiär und unterstützend.

An wen richtet sich das Programm?

Das gesamtschweizerische Präventionsprogramm Jugend und Gewalt richtet sich an die für Gewaltprävention verantwortlichen Fachpersonen und Entscheidungsträgerinnen auf kantonaler und kommunaler Ebene.

Gewaltprävention wird vor Ort nicht nur von kantonalen und kommunalen Behörden betrieben. Zahlreiche Nichtregierungsorganisationen,

Vereinigungen und Private arbeiten teilweise schon seit vielen Jahren Konzepte und Projekte zur Gewaltprävention aus. Diese Akteure sind für eine erfolgreiche Prävention von Jugendgewalt ebenso wichtig. Ihre Erfahrungen werden im Rahmen von Expertengruppen, Konferenzen und thematischen Seminaren berücksichtigt. Zudem können sie ihre Angebote über die Kantone und Gemeinden als Pilotprojekt vorschlagen oder für eine wissenschaftliche Evaluation einreichen.

WAS SIND DIE LEISTUNGEN UND ANGEBOTE DES PROGRAMMS?

> Übersicht bieten

Portraits von allen Kantonen sowie von 33 ausgewählten Städten und Gemeinden bieten eine Übersicht über die bestehenden Strategien, Strukturen und Massnahmen der Prävention in der Schweiz. Damit soll den betroffenen Akteur/-innen Orientierungsbeispiele für die (Weiter-)Entwicklung ihrer eigenen Strategien und Konzepte zur Verfügung gestellt und der gegenseitige Erfahrungsaustausch gefördert werden.

> Good Practice aufzeigen

Das Programm Jugend und Gewalt liefert den Entscheidungsträgern und Präventionsfachleuten konkrete Empfehlungen, welche auf einer gesicherten Wissensbasis und bewährten Praktiken beruhen und es ihnen erlauben, die geeigneten Strategien und Massnahmen auszuwählen. Dieses Wissen wird in Form von Factsheets zur Verfügung gestellt. Daneben wird ein Leitfaden für Good Practice und ein Handbuch für Gewaltprävention in der Familie, der Schule und dem Sozialraum publiziert (2014).

> Beratung anbieten

Ein kostenloser, einfach zugänglicher Beratungsservice steht für Fachleute aus den Bereichen Familie, Schule und Sozialraum bereit, die Fragen zur Prävention von Jugendgewalt haben, sei es betreffend Entwicklung, Aufbau oder Umsetzung von Strategien oder Präventionsmassnahmen. Der Beratungsdienst bietet selber Beratung an, leitet aber auch Anfragen an Beratungsdienste in den Regionen weiter. Die angebotene Beratung versteht sich als Ergänzung des bestehenden kantonalen und kommunalen Angebots und ersetzt dieses nicht.

> Pilotprojekte unterstützen

Das Programm Jugend und Gewalt bietet finanzielle Unterstützung für Pilotprojekte. Das Ziel ist, vor Ort neue und innovative Praktiken zu erproben und so Erkenntnisse für die Prävention von Gewalt bei Jugendlichen zu gewinnen.



> Laufende Massnahmen evaluieren

Angesichts der Vielfalt der Angebote und Massnahmen zur Gewaltprävention ist es manchmal für Entscheidungsträger und Fachleute vor Ort schwierig, eine Wahl zu treffen. Auf Vorschlag von Kantonen, Städten und Gemeinden lässt das Programm Jugend und Gewalt rund zehn Projekte evaluieren, welche konkrete Massnahmen oder Strategien zur Vorbeugung von Gewalt bei Jugendlichen umsetzen.

> Wissensaustausch und Vernetzung

Im Zentrum des Programms steht das Netzwerk der kantonalen und kommunalen Ansprechstellen für Gewaltprävention mit einer Vertretung pro Kanton sowie interessierten Vertretern von Städten und Gemeinden. Es bietet den Verantwortlichen für Gewaltprävention regelmässige Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Zudem können die Mitglieder des Netzwerks sowie Fachorganisationen Vorschläge für eine finanzielle und/oder organisatorische Unterstützung von Weiterbildungen, Fachseminaren oder Vernetzungsanlässen einreichen.

PROGRAMMSTRUKTUR UND GREMIEN

Tripartite Steuergruppe

Die Steuergruppe ist das Entscheidungsorgan des Programms und vertritt die drei Staatsebenen über eine paritätische Vertretung der Mitglieder. Sie kommt zwei Mal pro Jahr zusammen, um über die strategische Ausrichtung zu entscheiden und Beschlüsse zu fassen. Dazu gehören unter anderem die Auswahl der unterstützten Pilot- und Evaluationsprojekte.

Tripartite Steuergruppe

Ziel und Aufgaben: strategische Steuerung, u.a. Wahl der Mitglieder der Expertengruppen, Auswahl der unterstützten Projekte und Forschungsmandate.
Zusammensetzung: 18 Mitglieder, je 6 Delegierte von Bund, Kantonen, Städten/Gemeinden

BSV: Operative Leitung, wissenschaftliches Sekretariat

Netzwerk

Ziel: Vernetzung und Erfahrungsaustausch
Aufgaben: Informationsaustausch (wechselseitig, horizontal und vertikal)
Zusammensetzung: 26 VertreterInnen von Kantonen und 1 pro interessierte Gemeinde/Stadt

Expertengruppe «Good Practice»

Ziel: Definition von Good Practice in der Gewaltprävention
Aufgaben: Entwicklung von Hilfestellungen und Empfehlungen
Zusammensetzung: 14 Fachpersonen aus Praxis und Wissenschaft

Expertengruppe «Prävention, Intervention, Repression»

Ziel: Verbesserung der Koordination in den 3 Bereichen
Aufgaben: Empfehlungen für verbesserte Koordination
Zusammensetzung: 14 Fachpersonen aus Prävention, Intervention und Repression

Familie

Schule

Sozialraum

Netzwerk der kantonalen und kommunalen Ansprechstellen für die Gewaltprävention

Das Netzwerk bildet das Herz des Programms. Es setzt sich aus einem Vertreter pro Kanton sowie Vertretern von interessierten Städten und Gemeinden zusammen. Die Mitglieder des Netzwerks werden von ihrem Kanton, ihrer Stadt oder ihrer Gemeinde bestimmt. Sie sorgen für den Informationsaustausch zwischen dem Programm und den Beteiligten vor Ort sowie zwischen den Departementen oder Dienststellen ihres Kantons, ihrer Stadt oder Gemeinde.

Expertengruppe «Prävention, Intervention, Repression»

Das Zusammenspiel von Prävention, Intervention und Repression stellt in der Praxis eine grosse Herausforderung dar, insbesondere auf Ebene der Behördenzusammenarbeit (Schul-, Straf-, Migrations- und Vormundschaftsbehörden) und der Verfahrenskoordination. Eine Expertengruppe prüft, wie die Zusammenarbeit von Behörden und Fachdiensten verbessert werden kann.

Kontaktgruppe Bund

Die Gruppe besteht aus zirka 15 Mitgliedern aus allen Bundesstellen, die sich mit dem Thema Jugendgewalt befassen. Sie ist für die Koordination auf Bundesebene zuständig. Der Informationsaustausch zum Thema Jugend und Gewalt sorgt für ein besseres Zusammenspiel der einzelnen Aktionen.

Expertengruppe «Good Practice»

Nach Ablauf der fünf Programmjahre werden sich aus den gemachten Erfahrungen Empfehlungen für Good Practice ableiten lassen. Die Grundlage dazu bilden die Schlussfolgerungen aus den Forschungsberichten, den Projektevaluationen und den Pilotprojekten. Die Expertengruppe Good Practice hat die Aufgabe, das BSV beim Zusammentragen und bei der Analyse dieser Elemente zu begleiten und so die Zweckdienlichkeit und Praxistauglichkeit zu gewährleisten.

PUBLIKATIONEN

- > Evaluation Erarbeitung und Umsetzung von Leitbild & Konzept Gewaltprävention des Kantons Solothurn (16/12)
- > Evaluation des Gewaltpräventionsprogramms „Peacemaker“ (5/13)
- > Übersicht über Strategien, Strukturen und Massnahmen der Gewaltprävention in der Schweiz (6/13)
- > Evaluation de la conciliation extrajudiciaire es des réseaux en matière de la délinquance juvénile (VD) et prospectives pour la justice réparatrice (7/13)
- > Kooperationsmodelle in den Bereichen Prävention, Intervention, Repression (13/13)
- > Evaluation «chili – konstruktive Konfliktbearbeitung» (14/13)

Abrufbar unter www.bsv.admin.ch > Praxis > Forschung

WWW.JUGENDUNDGEWALT.CH

Die Webseite bündelt alle Informationen zum nationalen Programm Jugend und Gewalt und liefert ein detailliertes Bild zum aktuellen Stand der Gewaltprävention. Ein Newsletter informiert regelmässig über Aktuelles.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazziun da las Vischnancas Svizras



KoK
CdC
KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS